Nro. 37.



Samstag den 8. Mai 1802.

Deutschland.

Gemäß der Nachrichten vom Niederrhein soll eine Universität für die neuen Departemente zu Bonn errichtet werden, das Appellazionstribunal aber nach Koblenz kommen.

Die neue Chaussee von Koblenz bis Mainz will man den Bemühungen des Regierungskommissärs verdanken. Dieser wußte es durch seine Vorstellungen bei der Regierung dahin zu bringen, daß eine bedeutende von Gefällen ersparrte Summe, statt nach Paris zu kommen, zum Besten des Landes verwendet wurde. Wenn die Mauth erträglich wird, soll dieser neue Weg nach Berechnung von Sachverständigen für Mainz ein Kapital von 2 Millionen seyn.

Nach mehrern Jahren ist zu Hamburg am 8. April das erste französische Handelsschiff wieder angekommen.

Im Nassau-Weilburgischen ist zur Aufhebung des verschiedenen Benehmens der protestantischen Pfarrer eine Konsistorialverordnung ergangen, daß kein Kind vor dem 8ten Tage getauft werden, aber auch keins über 16 Tage ungetauft bleiben soll.

Der Doktor Olbers in Bremen hat am 28. März am nördlichen Flügel der Jungfrau, unter 158° gerader Aufsteigung und 11 10/2 nördlicher Abweichung, einen Kometen entdeckt, der sich nur als ein Stern 7ter Grösse, ohne

ohne merklichem Nebel, zeigt; er bewegt sich langsam gegen Nordwesten. Herr Professor Bode hat ihn auf der berliner Sternwarte am 6ten und 7ten April beobachtet; am letzten Tage hatte er 183° gerader Aufsteigung und 14 10/3 nördlicher Abweichung.

Paris vom 16. April.

Fortsetzung des in Nro. 36. abgebrochenen Artikels.

„General Boudet schickte den kommandirenden Adjutanten Darbois mit 1500 Mann nach dem südlichen Theile der Insel, wo sich der General Laplume freiwillig unterwarf und mir seine Unterwerfungsakte zuschickte. Dessalines zog sich nach Grands-Bois. Vom General Boudet habe ich keine weitere Nachrichten, und weiß bloß, daß er vorgestern zu St. Marc eingerückt ist, welches zum Theil abgebrannt war."

„Nach einem längern schrecklichen Regenwetter nahm am 21ten Februar die Division Hardy den Posten d'Ennery mit dem Bajonnet ein und am 22ten bemächtigte sich die Brigade des Generals Salm stürmend der Posizion von Christoph zu Bayonnais, wo sie eine beträchtliche Beute machte, da daselbst ein Depot der Rebellen gewesen war."

„Am 23ten Februar griff General Desfourneaux den Feind an und trieb ihn bis nach Gonaives zurück, welches seit 2 Tagen in Brand gesteckt war. Der Feind ließ 200 Mann auf dem Schlachtfelde."

„An demselben Tage, am 23ten Februar, rückte die Division Rochambeau in die Ravine-a-Couleuvre ein. Hier dachte sich General Toussaint mit seinen Garden, die ein Korps von 1500 Grenadiers formirten, welche aus den verschiedenen Halbbrigaden gezogen waren, ferner mit 1200 Mann, aus den besten Bataillons seiner Armee gezogen, und mit 400 Dragonern zu vertheidigen. Die Ravine-a-Couleuvre ist sehr eingeschlossen und von waldigten Bergen umgeben, worin sich noch 2000 bewaffnete Pflanzer befanden. Die Rebellen hatten beträchtliche Verhacke gemacht und standen verschanzt. Eine so starke Posizion hätte jeden andern, als den General Rochambeau aufgehalten; allein, er traf, wie der Bliz, seine Dispoſizionen und griff die Verschanzungen des Feindes an."

„Hier kämpfte Mann gegen Mann. Die Truppen Toussaints schlugen sich gut: allein, alles wich der französischen Unerschrockenheit. Toussaint räumte seine Stellungen und zog sich in Unordnung nach Petite-Reviere zurück, indem er 800 Mann auf dem Schlachtfelde ließ."

„Am 25ten begab ich mich nach Gonaives. Da kein Feind in der Nähe weiter zu bekämpfen war, als General Maurepas, so wurden dazu alle Anstalten gemacht. Allein, da dieser keinen Ausweg sah, so sandte er Deputirte an den General Debelle, um sich unter den in meiner Proklamazion angeführten Bedingungen zu un-

unterwerfen, worin ich versprach, daß diejenigen Offiziers, die sich unterwerfen, ihren Grad behalten sollen. General Debelle nahm dies an, und ich befahl dem General Maurepas, sich zu mir nach Gros-Morne zu begeben, wo ich ihn erwarte. Morgen werden wir zur Verfolgung von Toussaint aufbrechen. Seit dem 23ten Februar setzen die Einwohner des Landes Toussaint als verlohren an; die Pflanzer kehren nach ihren Wohnungen zurück; seine Soldaten verlassen seine Fahnen, und alle glauben, daß wir Herren der Kolonie sind. — General Desfourneaux lobt unter andern den General Salm. Der Brigadechef Gongeat ist an seinen Wunden gestorben, und ein Adjutant des Generals Rochambeau getödtet worden."

„So hat die Armee von St. Domingo in einem Feldzuge von 5 Tagen die vornehmsten Zusammenrottirungen der Feinde zerstreut, und einen grossen Theil ihrer Bagage und ihrer Artillerie genommen. Deserzion herrscht in dem Lager der Rebellen. Clervaux, Laplume, Maurepas und verschiedene andere schwarze Chefs oder farbige Leute haben sich unterworfen. Die Pflanzungen in Süden sind gänzlich erhalten. Der ganze spanische Antheil hat sich unterworfen. Gruß und Ehrfurcht." (Unterz.) Leclerc.

Schreiben des Generals Leclerc an den Marineminister; im Hauptquartier, den 10ten Ventose. (1. März.)

„Ich habe Ihnen, Bürger Minister, in meiner vorgestrigen Depesche die Vortheile angezeigt, die wir erhalten haben. Wir verfolgen jezt Toussaint, der sich nach Mirebalais zurückgezogen hat. General Rochambeau, welcher über die Ester gegangen, General Boudet, welcher von Port au Prince vorgerückt ist, und die Kolonnen der spanischen Armee, welche in dieser Direkzion marschirt, lassen mich hoffen, daß er uns nicht lange entgehen könne. Von seinen 500 Garden zu Pferde haben ihn schon 300 verlassen. Seit dem 23ten Februar hat sich alles verändert. Dessalines, der grausamste von allen, hat einige Weisse ermordet. Zum Glück haben wir noch die Monate Ventose und Germinal vor uns, ehe die grosse Hitze und die Regenzeiten wieder eintreten. Wir werden Toussaint unaufhörlich verfolgen. So lange er 2000 Mann bei sich haben wird, werden wir ihn sicher erreichen. Alle Küsten und Häfen sind unser. Toussaint ist, von jetzt an, nichts weiter, als was er immer hätte seyn sollen, ein Räuberchef. Der ganze südliche Theil und der ganze spanische Theil, so wie der Theil des Forts Liberte und des Mole werden von nun an glücklich seyn; der südliche Theil, der reichste der Kolonie, hat gar nicht gelitten. Nichts kommt den Strapazen gleich, welche unsere Truppen aushalten; nichts gleicht ihrer Erbitterung gegen diese wilden Räuber. Gruß und Ehrfurcht." (Unterz.) Leclerc.

Intelligenzblatt zu Nro 37.

Avertissemente.

Nachricht
vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Am 12ten Juni l. J. wird bei dem westgalizischen k. k. Gubernium zu Krakau die Lieferung aller was immer Namen habenden Aerarial = Druck = und damit verbundenen Buchbinderarbeiten, mit Ausnahme der Normal = und lateinischen Schulbücher für das k. k. Gubernium, für das k. k. Appellazionsgericht, und die k. k. Landrechte zu Krakau und Lublin, für die Provinzialstaatsbuchhaltung, das Kammeralhauptzahlamt, für die Bankozettelkasse, für die Zoll = und Tabak = und Siegelgefällen = und für die Koscherfleischadministrazion, für die Staatsgüteradministrazion, Landesbaudirekzion, das Münzprobieramt, für das Fiskalamt, die Polizeidirekzion, das Generaltaxamt, und die Kriminalgerichte in Krakau, Lublin und Sandomir, endlich für sämmtliche Kreisämter und die olkuscher Bezirksdirekzion, auf drei Jahre vom 1ten Dezember 1802 an, bis letzten November 1805 an denjenigen verpachtet werden, welcher diese Arbeiten in den wohlfeilsten Preisen zu liefern sich herbeilassen wird.

Die Ausrufspreise sind:

1. Im Falle die Aemter und Stellen das Papier selbst vorlegen,

a) auf ordinären Druckpapier der Riß zu 2 fl. 30 kr.
b) auf Schreibpapier der Riß zu 3 fl.
c) auf Medianschreibpapier der Riß zu 4 fl.
d) auf Regalschreibpapier der Riß zu 7 fl.
e) auf Superregalschreibpapier der Riß zu 12 fl.
f) auf Imperialschreibpapier der Riß zu 15 fl.

2. Im Fall aber der Lieferant das Papier selbst dazu giebt,

a) für einen Riß ordinär Druckpapier a 275 1/2 Quadratzoll 4 fl. 24 kr.
b) für den Riß ordinär Schreibpapier a 275 1/2 Quadratzoll 5 fl. 30 kr.
c) für den Riß Medianschreibpapier a 338 1/2 Quadratzoll 11 fl.
d) für den Riß Regalschreibpapier a 425 1/2 Quadratzoll 17 fl. 36 kr.
e) für den Riß Superregalschreibpapier a 476 3/8 Quadratzoll 23 fl. 6 kr.; Endlich
f) für den Riß Imperialschreibpapier a 584 1/2 Quadratzoll 28 fl. 36 kr.

Uibrigens wird jeder zur Versteigerung erscheinende Pachtlustige mit einem vor der Versteigerung im Baaren zu erlegenden Reugeld (Vadium) von 2000 fl. rh. als die zehn Perzent des jährlich beiläufigen Verdienstes zu versehen haben, welches denjenigen Lizitanten, die nicht den besten Anbot gemacht haben, gleich nach abgeschlossener Versteigerung zurückgestellt, demjenigen aber, welcher den besten Anbot gemacht hat, nach von der Landesstelle genehmigten Versteigerungsresultat, und beståttigten Kontrakt in die Summe der zu erlegenden Kauzion eingerechnet, oder nach erlegter Kauzion zurückgestellt werden, und im Gegentheil, wenn der Kontrahent von der ersteigerten Pachtung vor Abschluß des Kontrakts abstehen sollte, zu Handen des Aerariums verfallen würde.

Krakau am 26ten März 1802.
Vinzenz Anton Fest.

Nach-

Nachricht
vom k. k. westgalizischen Landesgubernium.

Da Seine Majestät zu Folge eingelangten Hofkanzleidekrets vom 22ten dieses Monats und Jahres zu entschliessen geruhet haben, daß die Einhebung des Koscherfleischaufschlagsgefälls in beiden Galizien, vom 1ten November laufenden Jahres angefangen, von Pächtern zu geschehen habe, und diese Pachtung mittelst einer auf den 15ten Junius laufenden Jahres um 9 Uhr Früh bei der Hochlöbl. k. k. galizischen Hofkanzlei in Wien bestimmten öffentlichen Versteigerung an den Meistbiethenden überlassen werden soll; so wird diese bevorstehende Pachtversteigerung mit dem Beisatze allgemein bekannt gemacht, daß zur Mitsteigerung Niemand werde zugelassen werden, welcher nicht bei der diesfälligen Versteigerungskommission den Betrag von 53000 fl. rhn. baar, oder von 60000 fl. rhn. in 5 perzentigen öffentlichen Papieren als Reugeld, wegen der sicheren Zuhaltung seines Meistbothes niederlegt: welcher Betrag in dem ersten Falle, nämlich bei der baaren Niederlegung als eine Abschlagszahlung von dem zu entrichtenden Pachtschilling, im letzteren aber als ein Bestandtheil der einzulegenden Kauzion angenommen werden wird.

Krakau am 30ten April 1802.

Karl Freiherr v. Gallenfels. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Wysockischen Konkursmasse gehörigen Güter Wysoczyzna und Trochowszczyzna, die am 11ten Dezember 1801 als am 2ten Lizitazionstermine keinen Käufer hatten, wiederum am dritten auf den 30ten Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags festgesetzten Termine öffentlich werden versteigert werden, und zwar unter den in vorigen Edikten enthaltenen Bedingungen.

Jeder Kauflustige hat am obgesagten Tage und zur bestimmten Stunde bei diesen k. k. Landrechten vor der zur Lizitazion ernannten Kommission zu erscheinen.

Uibrigens stehet es einem jeden frei die Schätzung dieser Güter wie auch die Lizitazionsbedingungen in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Uiberdies werden auch die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, ohne daß sie eine besondere Vorladung zu gewärtigen haben, mittelst gegenwärtigen Edikts, zur Erscheinung am obbestimmten Tage, mit der Warnung vorgeladen: daß jene, die sich innerhalb dieser festgesetzten Zeitfrist nicht einmelden, weder an den Käufer oder Uibernehmer dieser Güter noch an die Güter selbst einen Anspruch mehr haben, sondern ihre Genugthuung an dem Kaufschillinge oder am anderweitigen Vermögen ihres Schuldners, nämlich: an der Konkursmasse nachzusuchen haben werden.

Krakau den 10. April 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph von Kronenfels.
Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 1

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Johann Slaskischen Konkursmasse gehörigen im konskier Kreise gelegenen, auf 56951 fl. rh. 43 1/2 kr. abgeschätzten Güter Warzyn

durch

durch öffentliche Versteigerung werden verkauft werden.

Alle Kauflustigen haben daher am 30ten Juni 1802 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zur Lizitazion sich einzufinden, wo es einem jeden frei stehet die Lizitazionsbedingungen in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Nebst dem werden auch alle auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, die keine besondere Vorladung zu gewärtigen haben, mittelst gegenwärtigen Edikts zusammen berufen mit der Warnung: daß diejenigen, die sich binnen der oben festgesetzten Zeitfrist nicht melden, weder an den Käufer oder Ubernehmer dieser Güter, noch an die Güter selbst einen Anspruch mehr haben, sondern ihre Genugthuung an dem Kaufschillinge oder am anderweitigen Vermögen ihres Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau den 20ten März 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph von Kronenfels.
Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Andreas Slackischen Konkursmasse gehörigen im konskier Kreise gelegenen auf 57626 fl. rh. 28 kr. abgeschätzten Güter Trzcieniec mittelst öffentlicher Versteigerung werden verkauft werden.

Es haben daher alle Kauflustigen — denen es frei stehet die Lizitazionsbedingungen in der hiesigen Landrechtsregistratur und beim k. k. konskier Kreisamte einzusehen — am 26ten Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen, auf welchen Tag zugleich alle auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, zusammenberufen werden mit der Warnung: daß diejenigen, die sich in der bestimmten Zeitfrist nicht melden, weder an den Käufer oder Ubernehmer dieser Güter, noch an die Güter selbst einen Anspruch mehr haben, sondern ihre Genugthuung an dem Kaufschillinge oder am anderweitigen Vermögen ihres Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau den 27ten März 1802.

Joseph von Nikorowicz.
Joseph von Kronenfels.
Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts dem Herrn Joseph Babski bekannt gemacht: daß die Frau Anna Babska geborne Malikowska bei diesen k. k. Landrechten eine Ehescheidungsklage wider Ihn eingereicht und um Gerichtshilfe, in so weit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Herrn Beklagten unbekannt ist, und derselbe wohl gar ausser den k. k. Erblanden sich befinden dürfte: so wird Ihm Herrn Babski der hiesige Rechtsfreund Herr Valentin Oslawski, auf seine Gefahr und Kosten, zum Sachwalter ernannt, mit welchem auch dieser Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, abgehandelt und beendiget werden wird; Er wird daher

zu

zu dem Ende hiermit gewarnet: daß Er am 13ten Juli d. J. bei diesen k. k. Landrechten selbst erscheine, oder aber, wenn Er einige Rechtsbehälfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Sachwalter bei Zeiten übergebe, oder endlich einen anderen Vertreter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die Er zu seiner Vertheidigung die schicklichsten erachtet, da Er hingegen alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Krakau den 6ten April 1802.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Karl von Reinheim.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 3

Ankündigung.

Von der vereinigten k. k. Tabak- und Siegelgefällenkammeraladministrazion in Ostgalizien, wird andurch allen jenen, denen daran gelegen seyn will, kund und zu wissen gemacht, daß man die Lieferung der, zu dem diesseitigen Siegelamte erforderlichen Schreibpapiergattungen mittelst eines eigenen Kontrakts auf drei nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1ten November 1802 bis Ende Oktober 1805 durch öffentliche Versteigerung hindanzugeben entschlossen seye; Jene Offerenten, welche also gedachte Lieferung auf sich zu nehmen gedenken, werden zu der auf den 8ten Juni d. J. festgesetzten Lizitazion früh um 10 Uhr nach Lemberg in das diesseitige Amt doch mit der beigefügten Erinnerung vorgeladen, daß jeder derenselben sich mit einer baaren Kauzion von 2000 fl. rhn. (zweitausend Gulden) welche für den Fall des nach erstandener Lieferung erfolgenden Zurücktritts die Stelle des Reugeldes (Vadii) vertretten sollen, zu versehen, und seinen Anboth durch den alsogleichen Erlag gedachter Kauzion zu versichern habe. Die Kontraktsbedingnisse und Musterbögen können zu Lemberg bei der diesortigen Gefällsamtsregistratur auch früher eingesehen werden.

Lemberg den 6ten April 1802. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 3. Mai.

Der k. k. Herr Oberlieutenant Hartmann von Harthenthal, von Kaunitz Infanterie, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251.

Der k. k. Herr Lieutenant Karger, vom Josephofer Werbbezirk, wohnt auf dem Kleparz Nro. 251.

Am 5. Mai.

Der k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann des prerauer Kreises Herr Graf Karl von Bukuwki, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der k. k. Herr Generalfeldzeugmeister Fürst Adam Czartoryiski, wohnt in der Stadt Nro. 240.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 28. April.

Die ehelose Katharina Czermarkin brachte ein todtes Mädchen zur Welt, in der Stadt Nro. 334.

Der Taglöhner Johann Bryl, 54 Jahr alt, an der Lähmung, in der Stadt Nro. 275.

Dem

Dem Kirchendiener Joseph Kieleszynski sein Sohn Valentin, 11 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 210.

Am 29. April.

Dem Taglöhner Joseph Wuderowicz seine Tochter Elisabeth, 15 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 515.

Am 30. April.

Der Anton Korczeynski, Minoritengeistlicher, 50 Jahr alt, an der Lungenentzündung, in der Stadt Nro. 213.

Am 1. Mai.

Dem Schuhmachermeister Johann Pyslowski sein Sohn Dominik, 3/4 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt Nro. 409.

Der Johann Jaszynski, gewesener Stadtskorporal, 38 Jahr alt, am Faulfieber, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Ein Findelkind Albert, 12 Tag alt, an Konvulsionen, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Der Franz Futrzynski, Bindermeister, 40 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt Nro. 680.

Der Wittwe Konstanzia Kossakowska ihre Tochter Sophia, 13 Jahr alt, am Faulfieber, in der Stadt Nro. 511.

Dem Bäcker Florian Niemczykewicz seine beiden Kinder, 5 Stunden alt, an Schwäche, auf dem Kleparz Nro. 128.

Die Anna Gebauer, ledig, 17 Jahr alt, an der Lungenentzündung, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Am 3. Mai.

Der Anton Wolski, Bürger und Pastetenbäcker, 75 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 546.

Dem Sattlermeister Johann Karelly sein Sohn Philipp Jakob, 3 Stunden alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 336.

Dem Taglöhner Michalski sein Weib Marianna, 45 Jahr alt, an der Lungenentzündung, auf dem Kleparz Nro. 289.

Dem Edlen Michalczewski seine Ehegattin Marianne, 30 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Kasimir Nro. 102.

Am 4. Mai.

Der Johann Pajewski, 52 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital auf der Wessola Nro. 221.

Krakauer Marktpreise
vom 4ten Mai 1802.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	6	30	6	15	6	—	5	45
— — Korn —	4	45	4	30	4	15	4	—
— — Gersten —	4	15	4	—	3	45	3	30
— — Haber —	3	30	3	15	—	—	—	—
— — Hirse —	9	—	8	30	8	—	7	30
— — Erbsen —	5	—	4	45	4	30	4	15

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.